



Bild: Michel Canonica

Prämiert: Andreas Benz, Stefan Alabor, Markus Schifferle, Stefan Allenbach und Roman Schnider.

Ein Hoch auf die Praktiker

Die FHS St. Gallen legt grossen Wert auf die Praxis-Tauglichkeit ihrer Studierenden

ST. GALLEN. Die FHS St. Gallen zeichnete gestern in Anwesenheit zahlreicher Wirtschaftsvertreter die besten Praxis-Projekte des Jahres 2007 aus.

PETER BRÜHWILER

«Jedes Denken wird dadurch gefördert, dass es in einem bestimmten Augenblick sich nicht mehr mit Erdachtem abgeben darf, sondern durch die Wirklichkeit hindurch muss», zitiert Sebastian Wörwag in der Broschüre zu den Praxisprojekten 2007 Albert Einstein. An der gestrigen Preisvergabe in der Aula der Fachhochschule (FHS) St. Gallen münzte der Rektor die Worte des Physikers auf die Wirtschaft um. Diese wolle «praxisfähige Uni- und Hochschulabsolventen – keine Theoretiker». Bereits seit zehn Jahren realisieren die Wirtschaftsstudenten der FHS St. Gallen deshalb Praxis-

projekte für Unternehmen und öffentliche Institutionen – in diesem Jahr eine Rekordzahl von 220.

Die Champions League

Die gestern prämierten Arbeiten in den Sparten Marktforschung und Managementkonzeption bildeten dabei die Champions League, sagte Peter Müller, Leiter der Fachstelle Wissenstransfer im Fachbereich Wirtschaft. Auch Preisstifter und AFG-Chef Edgar Oehler war beeindruckt. Für zwei ähnliche Studien wie jene des Siegerteams in der Sparte Marktforschung habe er kürzlich 500 000 Franken bezahlt – die Lombart AG, die Präsentationsflächen für Schmuck und Uhren herstellt, kam um ein Vielfaches günstiger davon. Dafür verdoppelte das Unternehmen den von Edgar Oehler gestifteten Preis auf 6000 Franken.

Andreas Benz aus Bazenheid, Manuel Gerber aus Arbon und Raffael Morger aus Thal investier-

ten rund 600 Arbeitsstunden, um auf dem amerikanischen Markt Wachstumsmöglichkeiten für das in Freienbach beheimatete Unternehmen zu eruieren. «Man will mehr erreichen, weil die Firma die Resultate umsetzen könnte», meint Andreas Benz. Konkretes zu den Studienergebnissen kann er nicht sagen, denn die Konkurrenz soll nicht wissen, in welche Märkte die Lombart AG möglicherweise expandieren wird. Dass die Arbeit der FHS-Studenten im fernen Amerika ernst genommen wird, bestätigte der Leiter des US-Geschäfts Peter Aschwanden gestern live per Video-Schaltung. Er bedankte sich für «ein aktives Dokument, mit dem wir immer wieder arbeiten werden».

Der rauhe Wirtschaftsalltag

Die Trophäe in der Sparte Managementkonzeption gewannen die beiden St. Galler Stefan Alabor und Roman Schnider, der Gossauer Stefan Allenbach und der

Werdenberger Markus Schifferle. Auch ihnen sei die hohe Relevanz ihres Projekts von Anfang an bewusst gewesen, sagt Projektleiter Stefan Alabor. «Wie lassen sich Verlustschieferforderungen der UBS am effizientesten bewirtschaften?» war die Ausgangsfrage der vier Studenten. Aus einer Analyse des Ist-Zustandes leiteten sie ab, dass die teilweise ausgelagerte Bewirtschaftung künftig wieder komplett von der UBS übernommen werden sollte.

«Wir werden die Lösungsvorschläge als Diskussionsgrundlage für das weitere Vorgehen einsetzen», versprach Thomas Gisselbrecht von der UBS Bern. Der vom Projektteam mitgelieferte Zeitrahmen für die Umsetzung sei wegen der «komplexen inneren Abläufe» jedoch ein bisschen zu ambitioniert. Ein Beispiel dafür, dass in Vorlesungssälen Gelerntes nicht immer eins zu eins in den rauhen Wirtschaftsalltag übertragen werden kann.